

loser Nähe; die Lebensverhältnisse sind dem Wechsel unterworfen und durch öffentliche Meinung bestimmt.

Die bäuerliche Denkweise: Der Bauer geht vom Zutrauen zum Gewachsenen aus und bewahrt in Abhängigkeit von der Natur eine gefasste Ruhe; sein Denken zielt auf gediegene Beschaffenheit, auf Gedeihen und Mehrung von Landbesitz und Viehbestand; es strebt nach übersichtlicher Ordnung innerhalb deutlich erkennbarer Grenzen, auf Zufriedenheit in der Begrenzung; es betont die Gemeinsamkeiten der Menschen und ist zur maßvollen Anerkennung bereit.

Die städtische Denkweise: Der Städter erhofft viel vom Ausgedachten und Hergestellten und strebt unruhig nach Überwindung der Natur; sein Denken zielt überwiegend auf Menge, auf Erfolg und Geldbesitz oder auch auf Vernichtung allen Besitzes; es strebt nach Grenzenlosigkeit, auf Beseitigung überlieferter Beschränkungen; es betont anerkennend oder verwerfend die Gegensätze zwischen den Menschen und neigt zur spöttischen Anzweiflung aller Lebensverhältnisse und Anschauungen. Der Wechsel, die Spannung, der erregte Wille, die Friedlosigkeit gehören zum Lebensgefühl des Städters, dem alle Bindung als Fessel erscheint.

Aus der Chronik des Überlinger Lateinschulmeisters Sebastian Pfau

Mitgeteilt von Wilhelm Fladt, Überlingen

- 1601 ist die Buchdruckerei allhier angefangen worden in dem Eckhaus gegen das Hölktor, genant das alt Seelhaus.
- 1611 Von Martini bis jetzt (6. Dezember) sind in Überlingen dritthalbtausend Personen an der Pest gestorben.
- 1624 In diesem Jahr ist unser Kirchenthurn auch widerumb renovirt worden. Und hat der Orgelmacher Maister Hannß Schönknecht sein dochterlin auf der achsel an einer laiter hinauf getragen und auf den großen knopf gestellt, welches seiner muotter Anna Ernspergerin damahln ochsenwürthin geruffen und zu trincken von ihr begehrt. Es hat auch bemeldter ochsenwürth zway viertel muß vnder die jugendt auff den kirchoff herab zur gedächtnuß gestrewet.
- 1624 am 21. September ist ein decret in den zünfften publicirt worden, daz man all bäum, so auff in den kirchof zwischen den zilen und ständen gestanden, hat müessen auszgraben oder abhawen, da dann weyl schöne fruchtbar bäum fortgethonn worden. Und ich selbstn hab auch fünff heinweg thun müessen.
- 1676 den 27 ten Merz hat man die burgerschafft gezelt und sind gefunden worden wie folgt
- | | |
|-------------------------------|----------------|
| erstlich Burger | 432 |
| Burgers Söhn | 776 |
| Burgers Töchter | 798 |
| Wittfrauen | 32 |
| Knecht und Mägden, Lehrlingen | 300 |
| Summa | 2338 Personen. |
- Ober hundert Jahr
ist weder Haut noch Har.
Alles vergeht mit der zeit,
allain die liebe Gotts (in ewigkeit).
- 1771 hat man in der statt Überlingen die sogenant Mayen Keffern sammeln lassen, deren 36 malter, ohne die bey den baimen seind vertretten worden, gesotten und in Bodensee hineingeführt.